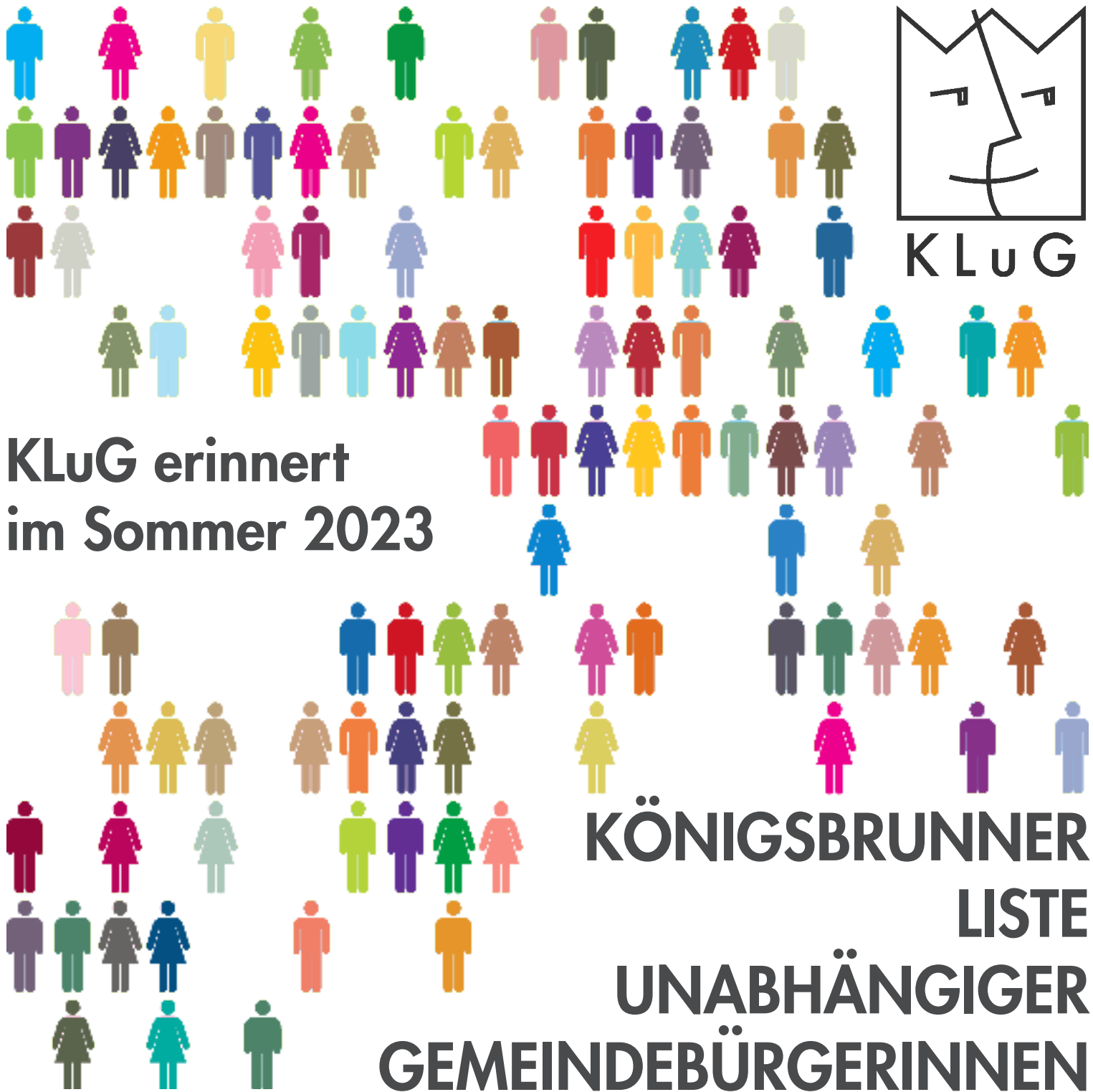




KLuG erinnert
im Sommer 2023

KÖNIGSBRUNNER
LISTE
UNABHÄNGIGER
GEMEINDEBÜRGERINNEN



SO
EIN BAUWERK ...

... MÖCHTEN WIR
AN DIESER STELLE VERHINDERN!

Wir schlagen vor:

- Erhaltung des historischen Ortsbildes
- Ortsübliche Bebauung statt Blöcke mit 10 - 20 Wohnungen
- Widmungskategorie Bauland Ortsgebiet (BO)
Keine „Spezialwidmung“ für private Interessen
und Veräußerungsgewinne

Deshalb haben wir im Juni 2022 einen Dringlichkeitsantrag zur Verhängung einer Bausperre auf den Grundstücken Nr. 59 und 60 EZ 44 (Kreuzung L14 und L2015 beim Weingut Schachinger in Königsbrunn) eingebracht.

Alle Fraktionen haben den Antrag unterstützt und damit einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung des Ortsbildes geleistet.

Der nächste logische Schritt wäre nun die Umwidmung des Areals von BA (Bauland Agrargebiete) auf BO (Bauland erhaltenswerte Ortsstrukturen) – umso mehr, als das einzige Interesse an den mittlerweile verwahrlosten Liegenschaften, das deren Eigentümer in den letzten Jahrzehnten anscheinend gezeigt haben, ein Ansuchen auf Umwidmung in BK (Bauland Kerngebiet) war. Dadurch könnten die Liegenschaftseigentümer im Falle eines Verkaufes einen höheren Erlös lukrieren.

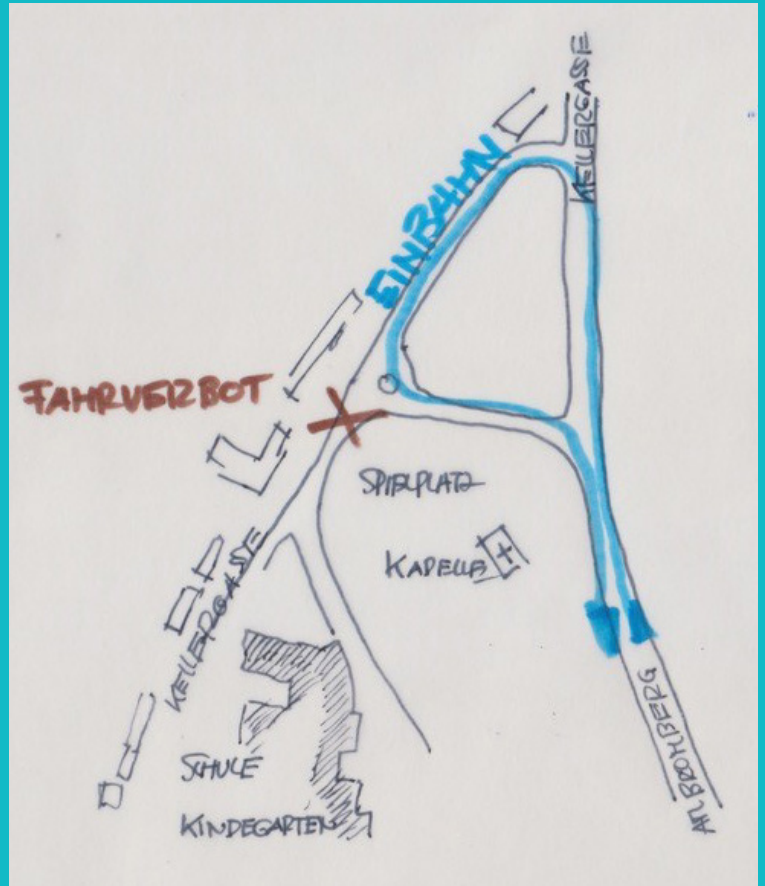
Dass diese Intervention ausschließlich im Sinne des Eigentümerbörzels ist, die die Interessen der GemeindegängerInnen hintanstellt, ist offensichtlich, sei aber im Sinne der Klarheit und Vollständigkeit abschließend hier erwähnt.

ZUM VERGLEICH: DIE DERZEITIGE ANSICHT



SCHULZUBRINGER

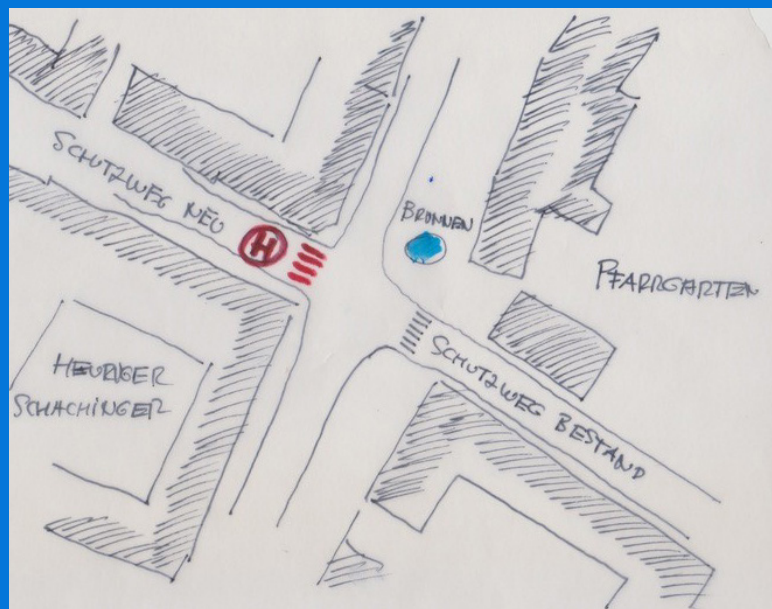
Schulzubringer mit PKW erfordern aus Sicherheitsgründen für unsere Kleinsten eine klare Verkehrsreglung im Bereich des Kindergartens und der Volksschule. Wir schlagen für den Bereich nördlich des Spielplatzes eine kurze Einbahnregelung zur Verkehrsentsflechtung vor,; Autos sollten von der Kellergasse etwas weiter nördlich über Am Hausberg zur Kreisverkehrskreuzung geführt werden und von dort zurück auf die Hauptstraße. Eine Zufahrt zu Schule und Kindergarten ist dann nur mehr Mitarbeiterinnen und dem Schulbus sowie weiteren Berechtigten gestattet.



SCHUTZWEG

Seit unseren Vorschlägen im Folder vom Herbst 2020 ist außer der Ortstafeländerung bei der Kreuzung in Bierbaum (L45/L2015) und der Vorrangänderung der Bahnunterführung in Königsbrunn leider nicht viel passiert. Ach ja, ein Schutzweg Provisorium am Rathausplatz wurde noch ausgeführt. Leider aber wurde dieser unmittelbar hinter dem haltenden Bus positioniert, womit dieser für die Fahrzeuge mit Fahrtrichtung Westen die Sicht auf Querende verstellt. Ein völlig unnötiges Sicherheitsrisiko, welches wir bei einer gemeinsamen Begehung mit dem Ortsvorsteher auch angesprochen haben.

Der alternative Vorschlag eines Schutzweges an der Ecke Kremserstraße – Marktstraße / Am Bromberg würde natürlich auch eine Verlegung der Bushaltestelle (Fahrtrichtung Osten) vom Rathausplatz nach Westen erfordern, jedenfalls würde dadurch aber die unhaltbare Situation für unser Schülerinnen und Schüler an dieser Kreuzung entschärft. Leider wurde dieser Vorschlag bislang von der Bezirksbehörde abgelehnt.



LKW-TRANSIT

Der LKW Transitverkehr durch Mautflüchtlinge hat nach den Einschränkungen der COVID-Jahre heuer wieder stark zugenommen. Für internationale Transporte aus den nördlichen Nachbarländern, aber auch einheimische Spediteure ist eine Fahrt von Hollabrunn über die kleinen Landstraßen und durch die Dörfer kürzer und, da mautfrei, auch billiger als auf den Hauptverkehrswegen S5 und S3.

Eine alte Forderung von KLuG ist ein LKW-Fahrverbot (ausg. Ziel-Quellverkehr) auf den Landesstraßen am Wagram. Da diese Problematik eine der Gesamtregion ist, sollte die Gemeindeführung in Abstimmungsgesprächen mit den Nachbargemeinden treten, um eine entsprechende Regelung seitens des Landes zu erreichen, wie sie auch auf der B19 möglich war.



RADWEGE

Es liegen Milliarden an Förderungen für Radwege bereit! Die Gemeinde sollte sich da endlich bewegen: Ein Radweg von Königsbrunn zur neuen Ordination nach Frauendorf, gut befahrbare Radwege zum Bahnhof in Absdorf (die erforderliche Zusammenarbeit mit Absdorf wäre möglich) sollten dringend mit diesen (bis zu 80%) Fördermitteln in Angriff genommen werden. Entlang der Straßen zwischen den Katastralgemeinden und vor allem entlang dieser neuen Radwege müssten endlich Bäume gepflanzt werden, wie sie jetzt auch bei Hausleiten entlang der L14 gepflanzt wurden.

NATURRÄUME

100te Bäume alleine genügen nicht, um mikroklimatisch wirksame Verbesserungen zu erreichen; auch Biotope, wie sie entlang des Gießbaches im Zuge der dringend nötigen Renaturierung möglich werden würden, sollten angelegt werden.

Es nimmt jährlich die Gefahr zu, dass junge Bäume die zunehmenden Trocken- und Hitzeperioden gar nicht mehr ohne aufwändige Pflege überleben können. Selbiges gilt für Windschutzgürtel, der letzte Sommer hat gezeigt, welches Ausmaß Windverfrachtungen annehmen können, uns läuft langsam aber sicher die Zeit davon!

Zu unserem Antrag, in den nächsten 3 Jahren 100 Bäume in Königsbrunn zu pflanzen, wurde übrigens angemerkt, dass bisher eh schon 40 Bäume gepflanzt wurden. Dann blieben ja noch 60 für Neupflanzungen übrig. Wir bitten deshalb die BürgerInnen aller Katastralgemeinden, entsprechende Vorschläge zu machen (bei uns oder direkt auf dem Gemeindeamt), wo sie sich solche Bepflanzungen wünschen würden.

MOBILITÄT

Die verschiedenen Initiativen zur Verbesserung der ÖPNV Infrastruktur, gerade im Bestreben, den Klimawandel zu bremsen, bietet die Gelegenheit, den Bahnhof wieder zu aktivieren. Im unmittelbaren Einzugsbereich ist ja jetzt eine Vielzahl von Wohnungen entstanden, dazu kommt die Umstellung der Regionalverkehrszüge um 2025, die einen zusätzlichen Halt zwischen Kirchberg und Absdorf wieder erlauben würden.

Damit wäre auch der Bedarf nachweislich höher als zur Zeit der Einstellung. Gespräche mit dem Land und der ÖBB sollten daher unmittelbar aufgenommen werden! Südlich des Bahnhofs könnten Stellplätze für Pkw und Fahrräder errichtet werden (für die südlich liegenden Katastralgemeinden).

Die Anbindung an den Bahnhof Absdorf ist erschreckend schlecht. Sollte die Reaktivierung der Haltestelle Königsbrunn/Unterstockstall nicht gelingen, müsste dringend eine Abdeckung der Bedarfsmobilität (analog zu Stetteldorf) erfolgen. Das Land Niederösterreich unterstützt jetzt solche Konzepte und Initiativen, zB. auch im Waldviertel.

Auch ein autonomes Shuttle durch die Katastralgemeinden zum Bahnhof Absdorf-Hippersdorf könnte, gemeinsam mit einem Forschungsprojekt – analog <https://www.digibus.at/koppl/>, gelingen.

„Damit eine NÖ Gemeinde den Anspruch auf eine umfassende Betreuung hat, muss sie sich als Mobilitätsgemeinde deklarieren. Dazu sind ein Gemeindevorstands- bzw. Stadtratsbeschluss sowie die Nennung zweier Ansprechpersonen, eine aus dem Bereich Politik sowie eine aus dem Bereich Verwaltung, notwendig.“
<https://www.noeregional.at/fachbereiche/mobilitaet/mobilitaetsgemeinden/>

WAS KLUG WÄRE

- Biotope am Gießgang
- Blumenwiesen statt Rasen mähen
- Alleebäume an den Landesstraßen ergänzen
- Radwege zwischen den Katastralgemeinden
- Bahnhaltestelle wieder eröffnen



KLuG - Königsbrunner Liste unabhängiger GemeindebürgerInnen

Medieninhaber und Kontaktadresse: Joachim Rogginer, 3465 Königsbrunn, Rathausplatz 12

Homepage: www.k-l-u-g.at | Email: kanzlei@k-l-u-g.at | Verlagsort: Königsbrunn am Wagram